

Haslacher Rat schmettert IG-Planung ab

Fokus liegt nach wie vor auf der Bündellösung / Karla Mahne: »Wir verlieren unsere Glaubwürdigkeit!«

Von Christine Stiefenhofer

Haslach. Der Beschluss des Haslacher Rats lässt keinen Spielraum: Das Gremium wandte sich in der Sitzung am Dienstag klar gegen die alternativen B33-Ausbaupläne der Interessengemeinschaft (IG) »Für die beste Umfahrung von Haslach«. Die Bündellösung um die Stadt wird weiter favorisiert – und das mit Nachdruck.

Dass die Zeit des Abwägens und Umkreisens abgelaufen ist, legte Bürgermeister Heinz Winkler dar: Um die Umfahrungsplanung überhaupt ins Laufen zu bekommen, müsse Haslach mit einer Stimme sprechen, jedes andere Signal konterkariere dieses Ziel. Während die IG ihre innerstädtische Ausbauplanung als Druckmittel interpretierte, sah Winkler darin nur die Gefahr, dass Uneinigkeit demonstriert – und die Umfahrung seitens der Planungsbehörde auf die lange Bank geschoben wird.

Den Mitgliedern der IG blies ein kalter Wind ins Gesicht: Es fanden sich mit Gisela Walter-Grohsschmiedt und dem abwesenden Martin Schaeffer, der eine schriftliche Stellungnahme verlesen ließ, lediglich zwei Fürsprecher. Beide plädierten dafür, die Entsch-



Quelle:
SchwaBo 04.07.2007

Das Ringen um die Umfahrung geht weiter: Die Haslacher Gemeinderäte halten an der Bündellösung fest – und erteilten der Alternativplanung der Interessengemeinschaft »Für die beste Umfahrung von Haslach« eine Abfuhr. Archivfoto: Merck

ung zwischen den Umfahrungsvarianten auf Eis zu legen, bis das Regierungspräsidium seine Planung vorlegt.

Die Einschätzung von Dr.

Karla Mahne (CDU) fiel hart aus: »Es tut mir Leid, dass Planer Peter Hess vorgegaukelt worden ist, dass seine Lösung eine Chance hat.« Die IG spiele

auf Zeit – und die habe Haslach nicht, unterstrich Mahne, höchstens die Stadt wolle mit dem Projekt aus dem Verkehrswegeplan fallen. »Wir verlie-

ren unsere Glaubwürdigkeit!« Mahne sah die IG in einer Sackgasse – sie solle sich dem Mehrheitswillen beugen.

»Die Intention liegt auf der Verwirklichung der Umfahrung«, unterstrich Joachim Prinzbach (Freie Wähler). Und diese rechnete er sich für Haslach mit der Bündellösung aus. Eine weitere zeitliche Verzögerung gefährde auch andere Gemeinden, deshalb drängte er auf eine schnelle Realisierung.

Walter Beck (Bündnis 90/ Die Grünen) sorgte für eine kleine Überraschung: Nachdem er im Namen von Martin Schaeffer ein flammendes Statement pro IG verlesen hatte, legte er eine 180-Grad-Wende hin – und sprach sich persönlich für die Bündellösung aus. Zuerst sei er ebenfalls Fürsprecher der innerstädtischen Trasse gewesen, so Beck, aber die Aufgabe, 20 000 bis 25 000 Fahrzeuge während der Bauphase durch den »Flaschenhals« Haslach zu bringen, sah er als unlösbar an. Die Entscheidung müsse jetzt fallen, schließlich stehe Haslach in der Verantwortung gegenüber den Kommunen im Kinzigtal.

Mehrheitlich lehnte der Rat den Antrag von Gisela Walter-Grohsschmiedt, die Entscheidung für eine Ausbauplanung bis zur Vorlage der RP-Pläne zu vertagen, ab. Die Grünen-Stadträtin war die Einzige, die gegen die Stellungnahme contra IG votierte.